

liehen Pflichten und der Erziehung der Kinder ermöglichen.

Die Genossen des Rates des Kreises erhielten deshalb den Auftrag, zu überprüfen, ob die im Entwurf des Perspektivplans für Dienstleistungen, für die Versorgung der Bevölkerung und für die Naherholung vorgesehenen Vorhaben den wachsenden Anforderungen entsprechen. Werden mehr Frauen in das berufliche, politische und gesellschaftliche Leben einbezogen, so müssen ihre Arbeits- und Lebensbedingungen unbedingt erleichtert werden. Mit Erweiterung der Kapazität der Kinderkrippen und -gärten, durch Verbesserungen im Handel usw. ist dem Rechnung-zu tragen.

Mehr Frauen in politischen Funktionen

Die Parteileitung des Stahl- und Walzwerkes ist bereits einen Schritt weiter, als die Betriebsleitung. Sie verfügt über ein konkretes Programm zur Weiterbildung und für den Einsatz von Genossinnen in Parteifunktionen. Der Anteil der Genossinnen in der gewählten Leitung erhöhte sich bei den Parteiwahlen 1968 auf 14 Prozent. Es gibt auch zum erstmal eine Genossin als APO-Sekretär. Das ist aber noch kein Grund, selbstzufrieden zu sein. Das haben die Genossen auch erkannt. Deshalb sieht der Schulbeschickungsplan die Teilnahme von Genossinnen an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus und an Sonderlehrgängen der Bezirkspartei-schule vor. Im Kandidatengewinnungsplan orientierte die Parteileitung auf die Aufnahme der besten Kolleginnen in die Reihen der Partei. Mit all diesen konkreten Maßnahmen entspricht die Parteileitung der Bedeutung der Frauen auch in der Partei der Arbeiterklasse.

Eine solche Analyse ist unerlässlich, sollen exakte Festlegungen getroffen werden, die der

perspektivischen, ja auch bereits der prognostischen Entwicklung Rechnung tragen. In allen Betrieben arbeiten die Genossen und Kollegen zur Zeit an ähnlichen Analysen, auf deren Grundlage dann Maßnahmen bis zum Jahre 1970 und vorausschauend bis 1975 festgelegt werden sollen.

Die Kontinuität der Arbeit der Kreisleitung und ihres Sekretariats kommt aber nicht allein darin zum Ausdruck, daß sie in gewissen Zeitabständen immer wieder zu diesen Fragen Stellung nimmt. Sie zeigt sich vor allem darin, daß bei der Anleitung der Grundorganisationen die Frauenarbeit als fester Bestandteil der Leitungstätigkeit betrachtet wird. Auch bei der Berichterstattung von Parteileitungen vor dem Sekretariat wird stets gefordert, Einschätzungen über die politisch-ideologische Arbeit mit den Frauen und den Jugendlichen zu geben, also darzulegen, wie sie ihre Aufgaben im Komplex lösen.

Operativen Einsätzen des Sekretariats in Schwerpunktbetrieben gehen immer Aussprachen mit Werkträgern in den Abteilungen und Bereichen voraus. Sie werden von einem Sekretariatsmitglied geleitet. So fand eine Sekretariats-sitzung im VEB LEW „Hans Balmier“ in Hennigsdorf zur Beratung der Rationalisierungskonzeption des Betriebes statt. Vor der Tagung wurden u. a. Aussprachen mit den Frauen der Isolierstoffabteilung geführt. Die Kolleginnen wurden gebeten, darzulegen, was sie über die Rationalisierungsmaßnahmen ihrer Abteilung wissen. Es hat sich gezeigt, daß die Kolleginnen gut informiert waren. Die Abteilung nimmt auch einen guten Platz in der Plan-erfüllung ein.

Wir sind dazu übergegangen, in jedem Quartal eine propagandistische Großveranstaltung für



In der Zuschneiderei der Polystrick KG, des zweitgrößten Betriebes der Apoldaer Erzeugnisgruppe Obertrikotagen, qualifiziert sich Bärbel Burkhard (links) in einem dreijährigen Studium zum Industriemeister. Sie ist Kandidatin der Partei der Arbeiterklasse. Die gemeinsame Arbeit der Apoldaer Obertrikotagenbetriebe trägt erste Früchte: Die Anzahl der mit dem Gütezeichen „Q“ angebotenen Obertrikotagen hat sich versechsfacht, 126 Artikel erhielten das Gütezeichen „1“

Foto: ZB/Demme